

Amtlicher Theil.

Hauptversammlung der Corporation der Berliner Buchhändler.

Montag, den 23. October 1879.

Der Vorsteher Bernhard Brigl eröffnete die Versammlung um 6 Uhr Abends und erstattete nachstehenden Bericht über das verflossene Vereinsjahr:

„In dem Bericht über das verflossene Vereinsjahr habe ich in erster Reihe der Erweiterung unserer Bestellanstalt zu gedenken, welche in der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. März d. J. genehmigt worden ist.

Auf Grund der dem Vorstande erteilten Ermächtigung sind seit dem 15. Juni die der Bestellanstalt überlieferten Pakete zu den Ihnen bekannten Tariffätzen den Adressaten regelmäßig täglich zugefahren worden. Inwieweit der Vorstand bei Festsetzung dieser Gebühren das richtige Maß getroffen hat, läßt sich heute mit Gewißheit noch nicht beurtheilen. Sie werden aus dem Bericht unseres Herrn Schatzmeisters und aus dem Ihrer Genehmigung zu unterbreitenden Voranschlag pro 1879/80 ersehen, daß in dem am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahr, abgesehen von den für die Einrichtung (Herstellung der Regale u.) verursachten Ausgaben, auch die Betriebskosten durch die Einnahmen nicht voll gedeckt worden sind, und daß dieses ungünstige Verhältniß auch in den Monaten Juli bis October fortbestanden hat. Wenn also diese Einnahmen, wie es vom Vorstande, um vor jeder Illusion sicher zu sein, geschehen ist, als Norm für die folgenden Monate angenommen worden, so übersteigen die Gesamtausgaben des Jahres 1879/80 die Gesamteinnahmen um circa 2000 Mark, die aus dem Vermögen der Corporation genommen werden müßten. Es beweist dieses Resultat, daß eine Aenderung der Gebührensätze nur gleichbedeutend mit einer Erhöhung derselben sein könnte. Zu einer solchen Erhöhung glaubte aber der Vorstand nicht schreiten zu sollen, da: 1) auch abgesehen von dem lähmenden Druck, welchen die Zeitverhältnisse noch immer auf den Buchhandel üben, die Sommermonate in Wirklichkeit wohl kaum als Norm für die Benutzung dieser neuen Einrichtung gelten dürfen, 2) die aufgegebene Centnerzahl sich bisher von Monat zu Monat gesteigert hat, 3) aber weil die Befürchtung nahe lag, daß durch eine solche eventuelle Erhöhung diese neue Einrichtung gefährdet werden könnte.

Die Mitglieder des Vorstandes, wie wenig selbst sie auch grade bei den Vortheilen der Erweiterung theilhaftig sein mögen, haben, je eifriger sie sich mit letzterer beschäftigt — und es hat wahrlich an Conferenzen u. im letzten Jahre nicht gemangelt —, desto mehr sich in dem Glauben bestärkt, daß der weitere und planmäßige Ausbau des Goldschmidt'schen Projectes dem Berliner Buchhandel zum dauernden Segen gereichen wird, ja gereichen muß. Die Vortheile, welche bei Fortbestand und Weiterentwicklung der

beschlossenen Erweiterung dem Berliner Sortiments-, Verlags- und Commissionsbuchhandel erwachsen, liegen so klar auf der Hand, daß man glauben sollte, sie könnten von Niemanden mehr übersehen werden.

Wenn unsere geehrten Corporationsgenossen von der Tragweite und Wichtigkeit der neuen Einrichtung ebenso wie der Vorstand überzeugt sind, dann ist in demselben Moment auch deren Existenz für alle Zeit gesichert. Der Berliner Buchhandel braucht nur Vertrauen in seine Kraft und sein Können zu haben und zu wollen, das heißt sich zu gemeinsamem Handeln emporzuschwingen, so wird und kann der Erfolg nicht ausbleiben!

Der in Aussicht stehende Preis ist doch wahrlich hoch genug, um es gerechtfertigt erscheinen zu lassen, daß der Berliner Buchhandel sich ohne ängstliche Rücksicht auf die leicht erklärlichen Gegenbestrebungen auswärtiger Collegen zu einem außergewöhnlichen Vorgehen entschließt.

Es kann ja kaum ausbleiben, daß mit der Zeit dann auch die hiesigen Buchdruckereien und Buchbindereien mehr und mehr neue Belebung und Anregung erhalten und daß die Rückwirkung davon dem Berliner Buchhandel zu gut kommen muß.

Hier, wo wir auf dem Boden der rein geschäftlichen Interessen stehen, scheint es wenig angebracht, die thatsächlich jetzt erreichte Bedeutung des hiesigen Buchhandels und seine dringenden Bedürfnisse anderen Rücksichten unterzuordnen; nur des entschlossenen Willens, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, bedarf es, und die Probe wird sicher gelingen!

Es ist nicht zu verkennen, daß der neuen Einrichtung noch ein Mangel anhaftet, welcher eine ganz allgemeine Theilnahme hindert. Der Ausschluß der Baarpakete wird in sehr vielen Fällen die directe Uebersendung trotz der für die Ausfuhr größerer Novitäten sendungen angelegten billigen Preise bequemer erscheinen lassen, als die Ausfuhr durch die Bestellanstalt. Die Ihnen im letztverwandten Circular für umfangreichere Sendungen gemachte Offerte: behufs Incasso der Baarpakete die Bestellanstaltswagen durch Ihre Markthelfer begleiten zu lassen, lindert diesen Uebelstand, kann ihn jedoch nicht ganz beseitigen. Letzteres wäre aber wohl zu ermöglichen, falls Sie volles und unbedingtes Vertrauen zu dem Fortbestand der regelmäßigen Paketausfuhr haben. Sie brauchen nur den Antrag auf Uebermittlung der Baarpakete gegen eine kleine Incassogebühr zu stellen und zu genehmigen, so würde der Vorstand vor einer sachgemäßen Ausführung derselben nicht zurückschrecken, sofern es sich dabei nur um den Verkehr der Berliner Buchhändler unter einander handelt, also für die hiesigen Commissionsgeschäfte keine Schädigung zu fürchten ist.

Es würde zu weit führen, schon jetzt näher auf einen derartigen Organisationsplan einzugehen, und es kann dies, bevor